

Volksschule mit musikalischem

Schwerpunkt
Schwerpunkt

Vorwort

In einzelnen Bundesländern werden bereits seit über 25 Jahren Schulversuche mit einem vertiefenden Angebot an Musikerziehung in der Volksschule durchgeführt.

Anfangs unterschieden sich die einzelnen Projekte im Stundenausmaß, in der Organisation und den Inhalten.

Daher wurde im Dezember 1987 die erste rahmenhafte Projektbeschreibung erarbeitet. Sie diente ab dem Schuljahr 1988/89 als Grundlage für die einzelnen Projekte in den Bundesländern.

1988 gründete sich die Bundes-ARGE der Musikvolksschulen. Aufgabe dieser Bundes-ARGE war und ist es, die LehrerInnen der Schulversuchsklassen pädagogisch und organisatorisch zu betreuen. Die Bundes-ARGE wird getragen von einem Bundesvorstand, welchem auch die LandesvertreterInnen der einzelnen Bundesländer angehören.

Seit 1989 organisiert diese ARGE in Zusammenarbeit mit dem BMUKA eine jährliche bundesweite Fortbildungsveranstaltung in jeweils einem anderen Bundesland. Parallel dazu betreuen die LandesvertreterInnen die MusikvolksschullehrerInnen ihres Bereiches durch fachspezifische Fortbildungsveranstaltungen, Konferenzen und dergleichen.

Nach jahrelanger Erprobung, Adaptierung, Ergänzungen (siehe überarbeitete Projektbeschreibung) und wissenschaftlicher Evaluation 1998 durch die Uni Graz erachtet die vom BMUKA eingesetzte Expertengruppe die Voraussetzungen für die Übertragung in das Regelschulwesen als erfüllt.

Die vorliegende Projektbeschreibung geht auf regionale und lokale Bedürfnisse ein, sichert aber dennoch das notwendige Mindestmaß an Gemeinsamkeiten.

Sie hat sowohl ihre Gültigkeit im noch laufenden Schulversuch als auch bei der bevorstehenden Übernahme ins Regelschulwesen.

Weyregg am Attersee am 10.Juni 1999

Die Expertengruppe (BSI Brummer Gerhard, VD OSR Trenkwalder Klaus, VD Haring Reinhold, VD Lachinger Ferdinand)

Stundentafel der Grundschule mit musik. Schwerpunkt (Stundentafel 1)

Schulstufen und Wochenstunden

| Pflichtgegenstände | 1. | 2. | 3. | 4. |
|------------------------------------|------------|------------|----------|----------|
| Religion | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Sachunterricht | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Deutsch/Lesen/Schreiben | 7 | 7 | - | - |
| Deutsch/Lesen | - | - | 7 | 7 |
| Mathematik | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Musikerziehung¹⁾ | 3-4 | 3-4 | 4 | 4 |
| Bildnerische Erziehung | 1 | 1 | - | - |
| Bildnerische Erziehung, Schreiben | - | - | 2 | 2 |
| Werkerziehung | 1 | 1 | 2 | 2 |
| Leibesübungen | 2 | 2 | 3 | 3 |
| Verbindliche Übungen | | | | |
| Lebende Fremdsprache | - | - | 1 | 1 |
| Verkehrserziehung | x | x | x | x |
| Gesamtwochenstundenzahl | 23-24 | 23-24 | 28 | 28 |
| Förderunterricht | 1 | 1 | 1 | 1 |

Bezeichnung des Versuchsobjektes:

Volksschule bzw. Volksschulklassen mit vertiefendem musikalischem Schwerpunkt.

Kurze Projektdarstellung:

Ziel des Schulversuches ist die umfassende musikalische Bildung des jungen Menschen, ausgehend von der ganzheitlich-kreativen Erziehung als Grundprinzip. Für die Aufnahme in die Schwerpunktklasse ist der Eltern- bzw. Kinderwunsch entscheidend und nicht eine Aufnahme- oder Eignungsprüfung. Verstärkte Elterninformation und Zusammenarbeit sowie Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (Musikschule u. dgl.) zur individuellen Entfaltung des einzelnen Kindes sind wesentliche Anliegen des Schulversuches. Instrumentales Musizieren stellt einen zu integrierenden Bestandteil des Musikunterrichtes dar.

Neu- bzw. Wiederbeantragung:

Bundesländerspezifische Antragsformulare

Zusätzlich kann folgendes Erhebungsblatt verwendet werden: siehe Anhang

Klassenschülerzahlen, Gruppengrößen:

Instrumentales Musizieren analog der Bundesverordnung

Abweichungen vom Lehrplan:

Ergänzungen und Vertiefungen laut Projektbeschreibung.

Stundentafel 1 mit 3-4 Wochenstunden in der Grundstufe I und II.

Gesamtöst. Tagungen seit 1989/90

| | | |
|------|--------------------|------------------|
| 1989 | Söchau | Steiermark |
| 1990 | Obsteig | Tirol |
| 1991 | Millstatt | Kärnten |
| 1992 | Windischgarsten | Oberösterreich |
| 1993 | Petronell | Niederösterreich |
| 1994 | Fuschl | Salzburg |
| 1995 | Rust | Burgenland |
| 1996 | St. Anton/Montafon | Vorarlberg |
| 1997 | Wien | Wien |
| 1998 | Seggau | Steiermark |
| 1999 | Fulpmes | Tirol |
| 2000 | St. Veit/Glan | Kärnten |
| 2001 | Gosau | Oberösterreich |
| 2002 | Maria Taferl | Niederösterreich |
| 2003 | Wagrain | Salzburg |
| 2004 | Eisenstadt | Burgenland |
| 2005 | Bregenz | Vorarlberg |

Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Tagung:

ca. 80 LehrerInnen

Standorte nach offizieller Projektbeschreibung:

ca. 120 Standorte